

Ein KV-Abschluss, kein Streik

Die Verhandlungen über den SWÖ-Kollektivvertrag wurden am 24.2. in der Nacht abgeschlossen. **Mit 8 Gegenstimmen und einer Enthaltung wurde das letzte Angebot der Arbeitgeber angenommen:** 2,5% auf alle Lohn- und Gehaltstabellen, jedoch mindestens 48.- Euro, das sind in den unteren Verwendungsrufen durchschnittl. 2,51 – 2,74%, für die Beschäftigten in der Pflege monatliche Zulagen von stufenweise 30.- bis 100.- €.

Die Arbeitszeitverkürzung war bis zum Schluss ein No-Go für die Arbeitgeber, es konnte kein einziger Schritt in diese Richtung gesetzt werden. Nur minimalste Zugeständnisse gab es für die frühere Erreichbarkeit eines einzelnen zusätzlichen Urlaubstags für eine kleine Gruppe von Beschäftigten sowie positive Regulierungen bei den Pufferstunden für Teilzeitbeschäftigte. Bei der Forderung der Arbeitgeber, unsere Vorbereitungswoche auf Einzeltage aufsplitten zu können, konnte ich eine Betriebsvereinbarung als Bedingung dafür hineinreklamieren.

Trotz der für diese Branche außergewöhnlichen Streikbereitschaft der KollegInnen zeigte sich am Ende leider die Mehrheit der Betriebsräte des Verhandlungsgremiums nicht bereit, den weiteren, in vielen Betrieben schon bestens vorbereiteten nächsten Schritt zum Streik am 27./28.2. zu setzen. **Ich habe aufgrund des viel zu niedrigen Prozentsatzes und dem kompletten Niederlage bei der Arbeitszeitverkürzung gegen diesen Abschluss und für weitere**



Maßnahmen gestimmt. Ich bin zornig wegen der Blockadehaltung der Arbeitgeber, und zornig über die kompromisslerische sozialpartnerschaftliche Haltung anderer.

Aber positiv ist: **Wir haben gezeigt, dass wir den Mut haben, Arbeitskämpfe zu führen und das auch tun!** Die durchgeführten und schon organisierten weiteren Streikmaßnahmen haben jedenfalls bewirkt, dass wir den Arbeitgebern bei der Gehaltserhöhung (bei den Alt-Gehältern von 2,0% auf 2,5% und bei KV-Schema auf bis zu durchschnittlich 2,74%) und bei den Zulagen mehr abgerungen haben. **Darauf können alle stolz sein, die aktiv dabei waren oder solidarisch unterstützt haben!**

*Selma Schacht
Betriebsratsvorsitzende*

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zuerst wollen wir uns bei euch für eure Solidarität und euren Einsatz bedanken. Erstmals wurde in der Wr. Kinder- und Jugendbetreuung ein Streikbeschluss wegen KV-Verhandlungen gefasst und auch umgesetzt. Am 15.2. haben 17 Standorte (rund 150 MitarbeiterInnen) die Arbeit niedergelegt. Für den zweiten Streiktag am 27.2. hatten sich insgesamt 50 Standorte streikbereit erklärt. Über 500 KollegInnen hätten mitgemacht, das ist gewaltig!

Auch wenn wir mit dem Ergebnis der KV-Verhandlungen nicht zufrieden sind und bei weitergeführten Maßnahmen wohl mehr drinnen gewesen wäre: wir haben alle gemeinsam wichtige Erfahrungen gemacht und am Streiktag spannende Diskussionen geführt. Wir haben gemerkt, dass wir miteinander nicht nur bei Demonstrationen und Aktionen

für bessere Arbeitsbedingungen eintreten können, sondern auch in der Lage sind, echte Streikmaßnahmen durchzuführen. Ergebnis der Verhandlungen ist übrigens auch, dass den Streikenden keine Stunden abgezogen werden sollen!

Wir haben im Rahmen unserer Arbeit gesehen, dass wir nicht alleine dastehen. Mit den KollegInnen aus vielen anderen Vereinen und SWÖ-Betrieben haben wir toll zusammengearbeitet; Eltern, LehrerInnen, DirektorInnen, Studierende und viele mehr haben sich mit unseren Anliegen solidarisiert. Auch dafür wollen wir uns bedanken!

*Das Streikkomitee
David, Helmut, Kiki, Leyla, Uschi*

Deine Meinung zum KV-Abschluss?

Schreib uns (bzw. auch für die MitarbeiterInnen-Zeitung) und komm zur nächsten Betriebsversammlung!